

# Erasmus+ trotz(t) Brexit-Debatte

Bereits zum dritten Mal schicken wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem dritten Ausbildungsjahr (Industriekaufleute) und erstmalig auch der Oberstufe der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung zu einem dreiwöchigen Praktikumsaufenthalt nach London. Trotz des derzeitigen Brexit-Chaos konnte das Berufskolleg eine erneute Entsendung in die britische Metropole realisieren.

Dort absolvieren die fünf Auszubildenden und zwei Oberstufenschülerinnen einen einwöchigen Intensivsprachkurs am ADC College, dem Kooperationspartner des BKW, und anschließend ein zweiwöchiges Praktikum in administrativen Bereichen verschiedener Unternehmen, wie zum Beispiel Immobilienmakler, Reiseagenturen oder auch große Weiterbildungsinstitutionen.

Auf die dortigen Tätigkeitsfelder wurden sie im Vorfeld unterrichtlich und in Vorbereitungstreffen intensiv vorbereitet. Die Bearbeitung typischer Büroaufgaben wie z. B. Kundengespräche telefonisch entgegennehmen, Angebote erstellen oder auch allgemeine Büroorganisation werden die Teilnehmenden zwei Wochen lang aus einer neuen Perspektive wahrnehmen. Die Unterbringung erfolgt in akkreditierten Gastfamilien.



Ziel ist es, den Auszubildenden Einblicke in andere europäische Ausbildungssysteme und Arbeitsprozesse zu ermöglichen und so zur Vermittlung und Stärkung des europäischen Mobilitäts- und Integrationsgedankens beizutragen. Durch die praktischen Tätigkeiten in den Unternehmen, das Leben in Gastfamilien und durch den Sprachkurs erwerben und erweitern sie ihre Kompetenzen in den Bereichen Business English sowie internationale und interkulturelle Kommunikation in privaten wie beruflichen Handlungskontexten.

Die beteiligten Ausbildungsunternehmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen um die Bedeutung und Chancen fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sehen die Teilnahme ihrer Auszubildenden am Auslandsaufenthalt als gezielte Investition in die Gewinnung und Förderung von Nachwuchskräften. Insofern ist es aus Sicht des Berufskollegs Wittgenstein sehr erfreulich, dass die REGUPOL BSW GmbH und die Agrodur Grosalski GmbH & Co. KG als feste Partner erneut Auszubildenden eine Teilnahme ermöglichen. Eine besondere Unterstützung bekommt die Reisegruppe des BKW abermals durch das Autohaus Paul aus Dotzlar in Form eines Leihwagens für den Flughafentransfer. Der Förderverein des Berufskollegs Wittgenstein stattete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer „Oyster Card“ für den Öffentlichen Personennahverkehr in London aus.

Gefördert wird der Auslandsaufenthalt übrigens durch „Erasmus+“, ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der beruflichen Mobilität innerhalb Europas, die das Programm Erasmus+ aufgrund seines einzigartigen Erfolgs fortführen und sogar finanziell aufstocken wird, so Tobias Zielke, EU-Beauftragter und Projektkoordinator des Berufskolleg Wittgenstein. Nächstes Jahr wird übrigens nicht London, sondern Dublin das Ziel sein. Vielleicht auch ein weiterer Anreiz für Unternehmen und Auszubildende, diese einmalige Chance zu nutzen.